

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1896**

167 (19.7.1896) Abendzeitung

Badische Presse.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 „Verlosungskalender“ mit Restantenliste, 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Wfr. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: W. 1.80. Answärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: W. 1.50. Frei ins Haus W. 2.—. Zusätze: Die Beilage 20 Wfr. (Total-Zusatz billiger) die Kellameile 40 Wfr. Einzelne Nummern 5 Wfr. Doppelnummern 10 Wfr. Auflage 16750. Am 24. März 1896 notariell beglaubigt.

Expedition: Bittel und Rammstraße 64 nächst der Kaiserstraße. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil Albert Herzog, für den Inseraten-Teil H. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe. Brief- u. Telegramm-Adresse: Badische Presse, Karlsruhe. Auflage 16750. Davon ca. 8800 Abonnenten in Karlsruhe.

Nr. 167. Post-Zeitungsliste 763. Karlsruhe, Sonntag den 19. Juli 1896. Telephon-Nr. 86. 12. Jahrgang.

Die „Wallfahrt an die Grenze“.

Paris, 17. Juli.

Vor einigen Tagen — es war am 11. Juli — brachte der „Figaro“ unter dem Titel „Eine Wallfahrt an die Grenze“ einen aus Buffang (Vogesen) datierten Bericht über einen Uebungs-marsch des 19. Jägerbataillons nach dem Drumont. Auf der Höhe angelangt, wo die Krüger das Elfaß zu ihren Füßen ausgebreitet und in der Ferne die Schneeberge der Schweiz glänzen sahen, hielt der Kommandant eine Ansprache an das Bataillon. Darin trat er gegen den Vorwurf auf, die französischen Generäle wären an den Niederlagen von 1870 schuldig gewesen, und er wählte diese auf die „Nation, welche in einen langen Schlaf versunken war und sich gegen die militärischen Angelegenheiten gleichgültig verhielt.“ Dem sei heute nicht mehr so, versicherte er.

„Man messe die durchlaufene Bahn! Ueberall in Frankreich ist man auf den Krieg vorbereitet; alle haben persönlich mit Hab und Gut dazu beigetragen. Die ganze Nation ist bewaffnet, zum Kriege gerüstet. Wir haben das Schwert Frankreichs geschmiedet, es hat gelernt, wie man die Waffe handhabt, und wird sich ihrer zu bedienen wissen. . . Das Schwert ist unser Befreier. Schwert, heiliges Schwert, ich grüße dich! In dir grüße ich die Kraft, unser Recht und unsern Existenzgrund. In dir allein werden wir unsere Zukunft nehmen. In dich allein werden wir unser Vertrauen setzen, weil wir unsere Herzen zu erheben, unsere Muskeln abzuhärten, unseren Muth zu stählen, uns durch die Arbeit in Friedenszeiten auf den Krieg vorzubereiten gelernt haben. Jäger, unsere Kraft grüßt Elfaß und ruft ihm zu: Auf Wiedersehen!“

Erst heute fängt die Pariser Presse an, sich mit diesem sonderbaren Ausflugsberichte zu beschäftigen. Die „Petite Republique“ nennt die Rede des Kommandanten des 19. Jägerbataillons „unzusammenhängenden Unsinn“, welcher die abgesehenste Herausforderung enthalte. Wie dürfe man sich da über die francofeindlichen Erklärungen der deutschen Sabelträger wundern? Entweder sei dieser Offizier ein Narr oder ein Krieger. Im einen Falle gehöre er ins Zarenhaus, im anderen verdiene er Strafe.

In der „Santerne“ bekämpft der Abgeordnete Camille Pelletan die Behauptung, daß die französische Nation und nicht die oberste Leitung des Heeres für die Niederlagen von 1870 verantwortlich zu machen sei, und führt aus, es wäre ein Unglück, wenn Frankreich sein Heil im Militarismus suchte. Wenn dies geschähe, so wären die jetzt noch französischen Provinzen in Gefahr. Weder sei der Anfang schon gemacht worden durch die Verrückung der MacMahon und Canrobert und die Grabeshelden, welche die Nation den Säbeln der Staatsstreiche und der Niederlagen angedeihen ließ.

Aber was man auch immer jetzt in Frankreich laut über den Jägeroffizier sagen wird, daß man im Stillen in gar manchen französischen Häusern trotzdem ihm Beifall zollt, das weiß man in Deutschland sehr wohl; und ruht auch Germania's Schwert friedlich in der Scheide, die Hand liegt doch wachsam und stets bereit auf dem Schwertesknopf, so daß solche Tiraden, wie die oben geschilderte, sie nicht aus ihrer Rube zu bringen vermögen. Aber daß man solche Dinge sich merkt, daran wird man democh gut thun.

Die Anatolische Juno.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Gregor biß sich auf die Lippe. „Der Herr v. Dorog ist ein schöner und ein reicher Mann!“ sagte Franz wie entschuldigend hinzu. „Die Frauen sind alle entsetzt von ihm.“ „Es handelt sich darum, Postives zu erfahren, ob er z. B. durch seine Großherzigkeit gezwungen gewesen ist, sich in Schanden zu fügen, wie wir zu fürchten Ursache haben. Du begreiffst, welche Ueberwindung es mich kostet, Dir dergleichen aus meiner Familie mitzutheilen.“

Selbst Franz machte ein erstauntes Gesicht. „Leider haben wir Veranlassung, hieran zu glauben, es gilt für Dich namentlich, zu erfahren, was ihn zu so enormen Ausgaben getrieben, ob . . .“ Er zögerte, indem er hatte ja die Hauptfrage schon gesprochen — „ob meine Schwester wirklich Ursache hat, sich in gewisser Richtung beleidigt zu fühlen. Du verstehst mich! Das würde uns alle treffen! . . . Aber Vorsicht! Compromittire uns nicht, denn wenn mein Schwager eine Ahnung davon bekäme! . . . Es ist Unrecht von mir, einen Diener in ein solches Geheimnis zu ziehen, aber Ihr erfahrt ja Einer von dem Andern Alles besser, als wir.“

Franz blickte ihn so sonderbar verschmüht an, daß er inne hielt. „Verzeihung, Herr Baron! Das war ja nicht mehr nötig. Es ist dies mein erster Dienst, aber die Geheimnisse der Herrschaften lernen sich sehr schnell, auch ohne daß diese uns in's Vertrauen ziehen. Gestern, als ich meinen Ausgaitag hatte, traf ich zufällig in einem Lokal mit dem Kammerdiener der schönen Gräfin Bozaris zusammen. . . Herr Baron kennen sie vielleicht schon! — Eine

Wilhelm II. u. die Passagiere vom „General Chanzy“.

Die Passagiere des aufgefahrenen Dampfers General Chanzy, den der deutsche Kaiser betamlich durch die Geseion wieder hat flott machen lassen, hatten schon vorher in Stalheim Gelegenheit gehabt, ihm für seine Zuorkommenheit zu danken. Der Maler Eugene Forcade, der die Fahrt im Auftrage der Compagnie transatlantique mitmachte, um Skizzen für ein Gedichtalbum zu entwerfen, erzählt darüber im „Figaro“ Folgendes: „Wir langten in Stalheim um Mitternacht an. Die Fenster des Gasthofs waren glänzend erleuchtet, und die kaiserlich deutsche Flagge wehte vom Dache; Wilhelm II. befand sich seit einigen Tagen in Stalheim. Der Wirth weigerte sich, uns aufzunehmen, da er nur noch drei Betten besaß, und wir waren ungefähr 50 Reisende. Ob er nun inzwischen jemand vom kaiserlichen Gefolge oder den Kaiser selbst befragt, weiß ich nicht, jedenfalls entschloß er sich nach einiger Zeit, uns unterzubringen.“

Am nächsten Morgen theilte man uns mit, daß der Kaiser, nachdem er die Ankunft französischer Ausflüger erfahren, beschlossen habe, sie in keiner Weise in ihrem Vergnügen zu behindern. In der That fing er damit an, uns beim Frühstück den Vortritt zu lassen. In Stalheim hatte er die Gewohnheit, an der Wirthstafel gleich einem gewöhnlichen Touristen zu frühstücken; indessen glaubte er, daß seine Gegenwart vielleicht uns einen gewissen Zwang verursachen könnte, und mit einem unlegbaren Takte suchte er uns diese peinliche Lage zu ersparen. Wir frühstückten also vor ihm, und erst nach 9 Uhr ließ er sich zu einem eiligen Frühstück nieder. Während nun unsere Wagen zur Fahrt nach Gubdangeu angespannt wurden, trat der Kaiser aus dem Gasthofs, begleitet von einigen Herren seines Gefolges. Wir grüßten ihn korrekt zum Danke für seine feinfühligste Aufmerksamkeit, und er schien über diese Ausdrücke der Höflichkeit, die er richtig beurtheilte, sehr erfreut. Er trug eine Art von dunkler Fahrkleidung, schwarze Strümpfe, gelbe Schuhe und einen Matrosen-Strohhut. Es ist wohl überflüssig, zu bemerken, daß die Passagiere vom „General Chanzy“ sich von dem kaiserlichen Spaziergänger zahlreiche Augenblicke-Photographien aufstiegen.“

In Gubdangeu schifften wir uns wieder ein. Das Wetter war trübe, und eine Art Nebel breitete sich vor uns aus. Der Kapitän wollte Anker werfen, doch die norwegischen Kofen erklärten, daß sie den Weg ausgezeichnet kennen, und verlangten fogar, daß das Schiff mit einer Geschwindigkeit von 13 Knoten weiterfahre. Der Kapitän gestattete jedoch nur 6 Knoten und ließ auch häufig anhalten, um sich zu vergewissern, daß das Schiff den richtigen Weg einhalte. Pöblich nach Mitternacht stieß der Dampfer mit dem Hintertheil des Rades an; er war aufgefahren. Eine unbeschreibliche Panik entstand. Die Passagiere stürzten mit Schreien und ihren Kabinen. Das Schiff neigte sich langsam auf eine Seite; es war unndöglich, sich irgendwo auf dem Verdeck aufrecht zu erhalten. Der Kapitän ließ eine Schaluppe aussetzen, in die zehn Reisende einstiegen. Allmählich wurde die Stimmung an Bord ruhiger, da der Kapitän übergiegend klar machte, daß das Schiff nicht sinken könne. Hieraus wurde die Dampfschaluppe ins Meer gelassen, und der Kapitän ersuchte mich, nach dem Fjord zu fahren und dort einen Schlepper zu holen. Auf dem Wege dort hin trafen wir ein englisches Schiff, das sich auf unsere Pfiffe nach einiger Zeit entschloß, zu stoppen. Der Kapitän erklärte sich bereit, um Hilfe zu bringen, verlangte jedoch 100 Fr. für jeden Reisenden. Es blieb uns schließlich nichts anderes übrig,

als diese ziemlich harte Bedingung anzunehmen, und der Engländer brachte uns und unser Gepäc nach Florde.

Der Kapitän kam ebenfalls dahin, um Anstalten zum Flottmachen seines Schiffes zu treffen; er hoffte, das Abbringen würde leicht gelingen, wenn das Schiff erst um seine Kohlenladung geleichtert wäre. Das wurde nun glücklicherweise nicht mehr nötig. Dank dem Beistand, den Kaiser Wilhelm dem „General Chanzy“ ließ. Denn kaum hatte der Monarch von dem Unfall des französischen Schiffes erfahren, als er sofort einem seiner Kreuzer (die Geseion) den Befehl erteilte, den „General Chanzy“ flott zu machen.

Finanzielle Rundschau.

Frankfurt a. M., 17. Juli.

Es sind immer nur Stöße, welche jezt die Lebhaftigkeit an der Börse ausmachen wenn also in einem Tagesbericht von wirklamen Angriffen der Berliner Contremine oder eiligen Dedungen desselben später die Rede ist, bedeutet das niemals etwas besonders Umfassendes, den ganzen Verkehr Animirendes. Der Wismuth über das Börsengesetz, die Ferien, die weiteren Antipathien gegen das Effecten- und Wankgeschäft dies Alles fñrt und hemmt. Erleben wir doch jezt, daß derselbe Bundestag, welcher, trotz aller persönlichen Opposition gegen die Verschärfung der Börsenreform, schließlich nachgab, beim Margarinegesetz mit einer Ablehnung hervortrat. Das beweist zum Mindesten die Popularität der einen und die Unpopularität der anderen Vorlage. Möglichst nach oben, soweit ihm dies seine schwachen Kräfte erlauben, möchte gegenwärtig Wien, nachdem verschiedene österreichische Bahnen, wie Wälschertaler und Prag-Duzer mit größeren Finanzierungen an den Markt kommen und auch das Investitions-Ansehen nunmehr verhandelt wird. Vor allem lauten aber die Ernteberichte von dort sehr günstig, was doch noch wichtiger ist, als das plötzliche Interesse, welches der Pariser Platz für österreichische und ungarische Renten zeigen soll. Derartige Neigungen pflegen an der Seine oft nur vorübergehend zu sein, ganz abgesehen noch davon, daß jene Renten hoch genug sind. Frankreichs Kapital mag sich noch so sehr kränken und wunden, es kommt aus den italienischen Anlagen nicht heran. Im Ganzen hat freilich die Ministerkrisis in Rom nicht sehr verstimmt und die neue Kabinettsbildung, welche auch Lugzotti aufgenommen hat, enthält somit nicht allein einen ausgezeichneten Volkswirth, sondern auch einen grundsätzlichen Freihändler. Da steht die Sache in der Union anders, wo bei der neuen Präsidentenwahl nichts so sicher ist, als die Erhöhung der Schugzölle. Die wollen beide Parteien, während bezüglich des Silberprogramms die vorläufigen Siege der extremsten Anhänger des weichen Metalles noch nicht viel zu bedeuten haben. Bis November, wo die endgiltige Wahl stattfindet, werden die Agitationen an Heftigkeit sogar noch zunehmen; aber viele glauben dennoch, daß schließlich die Vermunft resp. die Goldvaluta siegen werde, natürlich innerhalb des Maßes, wie es für die Union paßt. London vor dem auch relativ nicht flau mit amerikanischen Werthen, was denn auch auf New-York zurückwirkte. Inmitten all dieses Lärmes gehen die Anbverkäufe der Northern Pacificbahn gut vorwärts und für 1896 ist bis jezt schon 1 Million Acres mehr als 1895 begeben worden. Der Erlös dient bekanntlich zur Tilgung der First Montaguebonds, zu 110 Pct. (108 Berliner Wance). Das Altentat auf France hat natürlich nicht deprimirt, da ja das Ungefährliche dieses Zwischenfalles sofort mit telegraphirt werden konnte. Bergwerkwerte liegen fest. Kohle geht nach Belgien so stark, daß nach dort und Holland mittlere und kleine Schiffe fehlen, zumal auch der Oberrhein jezt auf einen sehr lebhaften Verkehr blickt. Die Gasfabrik in Brüssel hat 66,000 Tons Kohlestoffe abgeschloffen, die ebenfalls den Wasserweg gehen. Dagegen wird durch die Verstaatlichung auch der Strecke Arbel-Weyberg durch Belgien der Kohlenbezug der naheliegenden preussischen Hüften von der Saar und

bildschöne junge Frau, sehr anständig, sehr reich gewiß! Ich begegnete ihr schon einmal; sie ritt mit der Frau des Wirthes ihres Hotels, der bekannten Amazone, die gern mit reich vergoldetem arabischen Zaumzeug erscheint, auch schon an den Hoffjagden theilnahm.“

Gregor hatte Mühe, seine Verlegenheit über die Kenntniß des Dieners zu verbergen, der ihm auf dem ganzen Wege entgegen kam.

„Ich hörte allerdings . . . Gräfin Bozaris. Ganz recht! Ich sah sie heute.“

„Mit Herrn v. Dorog? Er soll ein Landsmann von ihr sein.“ Die Leute erzählen schon abenteuerliche Dinge von ihr, aber wohl nur, weil sie in unserem kleinstädtischen und spießbürgerlichen Berlin so auffällt.“

„So . . . Also mit dem Kammerdiener warst Du . . .?“ „Er spricht ganz gut deutsch, überhaupt viele Sprachen und lästete sich immer die Fingerspitze, wenn er von ihr redete. Ein Mensch, der mit allen Seiten schon gewachsen!“

„Mein Schwager selbst erzählte uns von ihr! . . . Du hörtest von dem Diener nichts Näheres über sie?“

„O, der Mann ist ein Seriebener! Nichts, als daß sie ungeheuer reich und nur auf der Welt zu sein glaube, um das Leben zu genießen. . . Muß ihr allerdings nicht schwer werden!“ sagte Franz ironisch hinzu. „Wenn man so schön ist!“

„Herr v. Dorog führte sie bereits zu meiner Schwester, der sie vorgestellt zu sein verlangte.“

Franz blickte ihn zweifelnd und fragend an. „So wünschen Herr Baron also nichts über sie, was! . . .?“ Er glaubte, unter diesen Umständen schon zu viel geredet zu haben. Gregor mußte nicht, was antworten.

„Wenigstens heute nicht! Merke Dir! . . . Aber Du weißt ja, was ich will, der ich so lange abwesend war! . . . Und die äußerste Vorsicht! Compromittire mich nicht!“

Er winkte ihm, zu gehen, und in der That beruete er, als er wieder allein war, sich dem schlauen Burschen gegenüber etwas in seiner Würde vergeben zu haben. . . Aber er wollte klar sehen, zum Schutz der Schwester, zur Ueberzeugung der Mutter, denn beide Frauen erschienen ihm nicht auf der Höhe ihrer Aufgabe: Die Eine hüllte sich in das thörichte Schweigen einer beleidigten Gattin, die Andere war nur allzu bereit, noch Alles in rosigem Lichte zu sehen. Er selbst freilich gestand sich nicht, daß er zu schnell, ohne Ueberlegung handle, anstatt Thatsachen gegenüber, an denen er nach der Mittheilung des Vormundes kaum noch zweifeln konnte, eine feste, besonnenere Haltung anzunehmen und zunächst die Hilfe des Letzteren, eines kalten Geschäftsmanues, zu suchen, der sich freilich darauf berief, daß man ihm nicht gefolgt, als es noch Zeit gewesen . . .

7. Kapitel.

In der Villa der Baronin Erwanzen ging es zu wie in allen Landhäusern, die ein Souterrain, d. h. ein Casino für die Dienerschaft und deren Freunde haben. Den Sommer hindurch hatten der Kafai, die Köchin und die Stubenmagd ein faules Leben geführt und auf den kostbaren Sesseln und Sophas die Herrschaft gespielt, jezt gab's auch wenig zu thun und dennoch konnte sich die alte Dame nicht entschließen, eine von ihnen zu entlassen. So z. B. heut' Abend, sie war utwohl seit einer Woche und hatte nur einen Thee für sich in ihr Zimmer bestellt, denn Gregor wollte ja im Club speisen.

Franz erschien also in dem Wohnzimmer der Dienerschaft neben der Souterrainküche zum Verdruß seines glatt rasirten Collegen Lorenz mit blank gestrichenem Cylindcr, bunter Cravatte, graugelbem Herbstpaletot und neuen Handschuhen. Sich mit bläulicher Miene an den Tisch niederlassend, an welchem die Köchin in ihr Ausgabebuch eintrug, bat er um etwas Aufgeschchnittenes, da er wieder einen freien Abend habe.

(Fortsetzung folgt.)

Mosel fort gelenkt, da die belgischen Sorten bequemer sind. Von London wird eine Reihe Zuckersalinitäten gemeldet, ohne daß die Gründe hierfür recht bekannt sind.

Ämtliche Nachrichten.

Mit Entschließung des Groß- Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 11. Juli d. J. wurde Professor Dr. August Stöcker am Lehrerseminar in Ettlingen mit Wirkung vom 20. August d. J. mit der provisorischen Verwaltung der Kreisrathskanzlei in Ettlingen beauftragt.

Badische Chronik.

EGgenstein (A. Karlsruhe), 18. Juli. Am letzten Sonntag den 12. d. M. rettete der beurlaubte Grenadier Ludwig Volz von hier den 10 Jahre alten Sohn des Vaters Friedrich Huber von hier in einem Nebenwasser des Rheines vom sicheren Tode des Ertrinkens.

Heidelberg, 18. Juli. Interessante Mittheilungen über Goethe in Heidelberg bringt ein Aufsatz des Geh. Hofraths Erdmannsdorffer in dem neuesten Hefte der Neuen Heidelberger Jahrbücher. Goethe hat mehrmals hier gewohnt; hier in Heidelberg traf er im Herbst 1775 die Entscheidung, dem Ruf nach Weimar zu folgen.

Mosbach, 17. Juli. Ein Fußknecht der Brauerei Hübner, der gestern Abend mit einer Fuhre Bier den sogenannten Hammerweg in der Richtung gegen Neckarelz fuhr, wurde heute früh auf Neckarelzer Gemarkung todt aufgefunden.

Furtwangen, 17. Juli. Gestern kamen per Extra-Zug Herr Bachstein aus Berlin, der Herr Direktor der Darmstädter Bank sowie Herr Betriebsdirektor Ratsche aus Karlsruhe hier an, um mit einigen hiesigen Herren wegen der über die Bergbahn geführten Besprechungen zu verhandeln.

Bonnorf, 17. Juli. Heute früh halb 2 Uhr brachte uns ein Gewitter erwiderten Regen und Abkühlung. Gegen Nordosten röhete sich während des Gewitters plötzlich der Himmel.

Sell i. B., 17. Juli. Am nächsten Sonntag findet hier der Bantag der Freiwilligen Feuerwehren des Kreises Lörrach statt. Die Theilnahme verspricht sehr stark zu werden.

Personalveränderungen im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Freiwillig ausgeschieden sind: die Fernsprechgehilfen Meißel und Mey in Mannheim. In den Ruhestand getreten ist: der Obertelegraphenassistent Florenz in Karlsruhe.

Telegramme der „Badischen Presse.“ Berlin, 18. Juli. Im Buchhändler-Vorabendblatt kündigt der Pariser Verleger Paul Ollendorff das demnächstige Erscheinen der Friedmann'schen Broschüre „Wilhelm II. und die Revolution von Oben“ an.

Berlin, 18. Juli. Die Regimenter, von denen bei einer kürzlich vorgekommenen Schlägerei Soldaten betheiligt waren, sind durch einen je sechsstägigen Kasernen-Arrest bestraft worden.

Reutwieb, 18. Juli. Der Kaiser ließ dem Fürsten zu Wied anlässlich seiner silbernen Hochzeit durch den Generaladjutanten Wünsche den Schwarzen Adlerorden mit einem Glückwunschsreiben überreichen.

Wilhelm Fürst zu Wied, geboren zu Reutwieb am 22. August 1845, erbliches Mitglied des preussischen Herrenhauses, Kgl. preuss. General der Infanterie, Kais. Kommissär und Militärinspektor der freiwilligen Krankenpflege bei der Armee im Felde, Mitglied des Kolonialrathes, ist am 18. Juli 1871 zu Wassenauer verheiratet mit Ihrer Kgl. Hoheit Marie Prinzessin der Niederlande, geboren am 5. Juli 1841.

Eisenach, 18. Juli. Delegirte der medizinischen Fakultäten Deutschlands sind heute hier zusammengetreten, um über den Entwurf einer neuen medizinischen Prüfungsordnung zu berathen. Den Vorsitz führt Professor von Hippel-Dalle.

Drontheim, 18. Juli. Der deutsche Kaiser ist mit der „Hohenollern“ gestern Abend hier angekommen. Das Wetter ist schön.

Paris, 18. Juli. Das Blatt „Paris“ glaubt zu wissen, daß der Minister des Aeußern, Hanotaux, demnächst eine Konferenz europäischer Mächte zusammenberufen wird behufs Lösung der kretensischen Frage.

Paris, 18. Juli. Der bekannte Geschichtsschreiber der Stadt Metz, August Prost, ist hier gestorben. In seinem Nachlass soll sich u. A. bemerkenswerthes Material bezüglich des angeblichen Verraths Dajaines befinden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Juli. Aspirantenprüfung. Der Beginn der diesjährigen Aspirantenprüfung für den Eisenbahndienst ist auf Montag den 16. November festgesetzt.

Stadgartheater zu Karlsruhe. Das Wochen-Repertoire gestaltet sich wie folgt: Sonntag den 19. Juli: Gastspiel Maria Reisenhofer vom Festspieltheater in Berlin: „Die Comedianten“.

Karlsruhe, 18. Juli. Sitzung der Ferienkammer II. Ein Angeklagter, der von der ihm zur Last gelegten That nichts weiß, ist der Fabrikarbeiter Stefan Veder aus Oberhausen, der beschuldigt war, sich dadurch einer schweren Körperverletzung schuldig gemacht zu haben, daß er in der Nacht des 22. Dezember auf der Dorfstraße zu Oberhausen dem Gustav Mayer von da einen Stich in den Unterleib versetzte.

Gerichtszeitung.

Ein Angeklagter, der von der ihm zur Last gelegten That nichts weiß, ist der Fabrikarbeiter Stefan Veder aus Oberhausen, der beschuldigt war, sich dadurch einer schweren Körperverletzung schuldig gemacht zu haben, daß er in der Nacht des 22. Dezember auf der Dorfstraße zu Oberhausen dem Gustav Mayer von da einen Stich in den Unterleib versetzte.

Wegen mehrerer Straftaten stand der 21 Jahre alte Bahnarbeiter Hermann Vertsch aus Eutenhard, wohnhaft in Jansenhausen, vor der Strafkammer. Er war der Urthendenfälligkeit, des Diebstahls und Betrugs angeklagt.

Telegramme der „Badischen Presse.“ Berlin, 18. Juli. Im Buchhändler-Vorabendblatt kündigt der Pariser Verleger Paul Ollendorff das demnächstige Erscheinen der Friedmann'schen Broschüre „Wilhelm II. und die Revolution von Oben“ an.

Berlin, 18. Juli. Die Regimenter, von denen bei einer kürzlich vorgekommenen Schlägerei Soldaten betheiligt waren, sind durch einen je sechsstägigen Kasernen-Arrest bestraft worden.

Reutwieb, 18. Juli. Der Kaiser ließ dem Fürsten zu Wied anlässlich seiner silbernen Hochzeit durch den Generaladjutanten Wünsche den Schwarzen Adlerorden mit einem Glückwunschsreiben überreichen.

Wilhelm Fürst zu Wied, geboren zu Reutwieb am 22. August 1845, erbliches Mitglied des preussischen Herrenhauses, Kgl. preuss. General der Infanterie, Kais. Kommissär und Militärinspektor der freiwilligen Krankenpflege bei der Armee im Felde, Mitglied des Kolonialrathes, ist am 18. Juli 1871 zu Wassenauer verheiratet mit Ihrer Kgl. Hoheit Marie Prinzessin der Niederlande, geboren am 5. Juli 1841.

Eisenach, 18. Juli. Delegirte der medizinischen Fakultäten Deutschlands sind heute hier zusammengetreten, um über den Entwurf einer neuen medizinischen Prüfungsordnung zu berathen. Den Vorsitz führt Professor von Hippel-Dalle.

Drontheim, 18. Juli. Der deutsche Kaiser ist mit der „Hohenollern“ gestern Abend hier angekommen. Das Wetter ist schön.

Paris, 18. Juli. Das Blatt „Paris“ glaubt zu wissen, daß der Minister des Aeußern, Hanotaux, demnächst eine Konferenz europäischer Mächte zusammenberufen wird behufs Lösung der kretensischen Frage.

Paris, 18. Juli. Der bekannte Geschichtsschreiber der Stadt Metz, August Prost, ist hier gestorben. In seinem Nachlass soll sich u. A. bemerkenswerthes Material bezüglich des angeblichen Verraths Dajaines befinden.

Konstantinopel, 18. Juli. Nach hier bei der Post eingegangenen Meldungen befindet sich ganz Hauran im Aufstand.

London, 18. Juli. Nach einer bei Lloyd aus Valparaiso eingegangenen Meldung gilt der gestrandete Dampfer „Pentaur“ als gänzlich verloren.

Sansibar, 18. Juli. Nach einer „Times“-Meldung berichten Marineoffiziere, daß Sklaven auf Dhauen, die unter französischer Flagge segeln, ganz öffentlich nach Pemba geschleppt werden.

Auswärtige Todesfälle. Thingen. Katharina Werne, 81 J. a. Wöhrenbach. Sophie Hepting geb. Büchel, 58 J. a. Waldshut. Anolina Guttmich geb. Niederhöhl.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns showing telegraphic exchange rates for various locations like Frankfurt a. M., Berlin, London, and Paris. Includes sub-sections for 'Frankfurt a. M. (Anfangskurse)' and 'Berlin (Schlusskurse)'.

Zum Einjährig-Freiwilligen- und zum Fähnrich-Examen, sowie für Tertia bis U.-Prima (4-8 Kl.) von Gymnasien und Realschulen bereitet das Institut Fecht in Karlsruhe (B. vor. - In dividueller Unterweisung in kleinen Abtheilungen; sorgfältige Aufsicht und Verpflegung. - Seit 1877 erhielten von 460 Geprüften 427 den Berechtigungsschein; darunter in 9 Prüfungen je all' seine Abiturienten. - Ref. im Prosp. - Eintritt jederzeit. 12310

Advertisement for Karlsruhe Roller and Blinds Factory (Karlsruher Rollläden- u. Kolladen-Fabrik) owned by Chr. Zimmerle, located at Rudolfstraße 16. Offers roller and blind construction with guaranteed quality.

Advertisement for Pizzera Olive Oil (Pizzera Olivenöl) featuring a picture of a bottle and text describing it as a new harvest (neuer Ernte) and recommending it for medicinal purposes.

Advertisement for Orchestra (Orchestrion) by Konrad Keller in Zehnheim, featuring a picture of the instrument and text describing its features and availability.

Advertisement for Otto Lampson, featuring a picture of a lamp and text describing colonial and delicatessen products.

Advertisement for Bread Sale (Brot-Verkauf) by Konrad Keller, offering high-quality bread for sale.

Advertisement for House Sale (Haus-Verkauf) by Otto Lampson, offering a house for sale in Karlsruhe.

Advertisement for Apprenticeship (Lehrling-Gejuch) by Konrad Keller, offering apprenticeship opportunities.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches Giesshähnchen zu



MAGGI'S SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem —, und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Der Abbruch der Wagenbedeckungswerkstätte und des östlichen Theils der alten Lackierwerkstätte...

Angebote auf eine runde Summe gestellt sind...

an den Unterzeichneten einzureichen. Zuschlagfrist 3 Wochen.

Groß. Bahnbauinspektor.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Itersbach versteigert Donnerstag den 23. Juli 1896...

Friedensglocken Nachdruck verboten.



Es herrschen Krieg und Revolution, Sowohl auf Afrika als auf Kuba schon; Denn ohne Kampf geht's nicht auf dieser Welt...

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik

J. Hahn, Kaiserstraße 54.

Kleineres Hôtel

Zur Ergänzung des Gottesdienstes auf Seite 4.

Methodisten-Gemeinde.

Morgens 11 Uhr Kinder Gottesdienst.

Morgens 12 Uhr Kinder Gottesdienst.

Morgens 12 Uhr Kinder Gottesdienst.

Freiwillige Feuerwehr.

(I. Compagnie.) Montag den 20. Juli d. J., präcis halb 6 Uhr.

Uebung.

Nach der Uebung: Compagnie-Versammlung bei Kamerad Seher zum goldenen Kopf.

Der Ersatzhauptmann.

Freiwillige Feuerwehr.

(II. Compagnie.) Montag den 20. Juli 1896, Abends halb 9 Uhr.

Compagnie-Versammlung bei Kamerad Greiler, zur alten Post.

C. Markstahler.

Deutsches Linoleum:

1. Riemenparket, naturgetreue Nachbildung von Holz in Zeichnung und Tönung...

2. Velourteppiche in verschiedenen Colorits, epochemachend durch weiche und warme Wirkung;

3. Smyrnateppiche in vielfachen Farbenstellungen, preisgekrönt, von Autoritäten als vollendet schön bezeichnet;

4. Brüsselteppiche, herrlich gelungene Zeichnungen.

Englisches Linoleum in Stückware in allen Breiten, von der billigsten bis zur feinsten Qualität.

Linoleum-Vorlagen von den kleinsten bis zu 366 cm Breite und 475 cm Länge.

Billigste Bezugsquelle. Hervorragende Neuheiten in allen Mustern von prächtigen Farbentönen und empfehlen solche unsern werthen Interessenten zur gefälligen Einsicht.

Telephon 219. Aretz & Cie., Kreuzstr. 21.

Pustkurort Schonach.

880 m ü. M. 4 km v. Triberg. Gute Gasthöfe. Privat-Wohnungen. Wöchige Preise.

Auskunft durch das Comité des Gemeinn. Vereins.

!!Großartig!! sind meine so beliebt gewordenen Fenster-Vorhängebilder mit Metallleisten...

J. H. M. Schwarz, Neubeiten-Vertrieb, Hamburg, Wöhlenerstr. 28.

Die Gesundheit Eurer Mütter u. Töchter

ist das wichtigste. Wie viele altern frühzeitig durch die aufreibende Arbeit über dem Waschfass. Kauft ihnen Karol Weil's Seifenextract...

Glaserie-Verkauf

wegen Sterbefalles. Erstes Geschäft am Plage, vorzögl. Rahmen- und Blank-Glaserie, prima Kundschafft, eventl. mit Haus sofort zu verkaufen.

Hermann Schulz, Darmstadt.

Adresskarten, Druckerei der „Badischen Presse“.

Colosseum.

Bei günstiger Witterung im Garten — bei ungünstiger Witterung im großen Saal.

Zwei grosse Concerte

ausgeführt von dem seit einer ganzen Reihe von Jahren bestbekanntem Komiker und Charakterdarsteller

Emil Alberty und Frau.

Gastspiel von Rosa Müller-Felseck

Königl. Conservatorium für Musik u. Theater in Dresden.

Frau Rosa Müller-Felseck unterzog sich einer Prüfung, welche ergab, daß dieselbe eine gut geschulte, routinirte Sängerin ist...

Der Director des Königl. Conservatoriums für Musik und Theater: Prof. Eugen Krantz.

Münchener Kind-Saalban Mühlburg.

Gente Sonntag den 19. Juli, Nachmittags 4 Uhr: Grosses Concert

im grossen Garten des Saalbaues (bei ungünstiger Witterung im Saal).

Stephanienbad Beiertheim. Sonntag den 19. Juli d. J.

Garten-Concert

ausgeführt von einer Abtheilung der Ettlinger Unteroffizierschul-Kapelle.

Ruhrkohlen, 1. Qualität.

empfehle direkt ab Schiff



Maxau zu billigsten Sommerpreisen.

L. Dörflinger jr., Kontor: Hirschstraße 35.

Neue holl. Voll-Häringe

frisch eingetroffen bei Otto Lampson,

Colonialw. u. Delicatessen, Ecke der Durlacher Allee und Rudolfstraße, Filiale Käppele.

Gefunden! Lechten Sonntag wurde ein Arm-band gefunden.

Ein Kauarienvogel ist entflohen. Man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben.

Ein gut eingerichtete Blechner- u. Installations-geschäft

in sehr guter Lage, ist Todesfall halber alsbald zu verkaufen.

gem. Waarengeschäft sofort günstig zu verkaufen.

Hygien. Schutz für Herren und Damen, ärztlich empfohlen.

G. Raabe, Snnburg 15.

Gesellschaft Cirähria.

Sonntag den 19. Juli: Ausflug nach Ettlingen (Erbsprung).

Sanitäts-Verband Karlsruhe

Gegründet 1890

Familienkrankenkasse

Reiche Auswahl der Aerzte. Anmeldungen Werktags von 1/2-1/2 Uhr Mittags und 1/2-8 Uhr Abends.

Pferde-Verkauf. Ein Wallach, geritten und gefahren, wird billig verkauft.

Foxterrier, 1/2 Jahr alt, verkauft. Borkerkopf schwarz und braun...

Offene Stellen besteht für Prinzipale kostenfrei der Kaufmännische Verein Karlsruhe

Tapezier-Gehilfe gesucht, welcher gut polstern kann, für sofort oder auch später.

Blechner-Gesuch. Tüchtige, solide finden dauernde Arbeit bei

Hausbursche. Ein zuverlässiger, kräftiger, beim Militär gedienter, lediger Mann...

Ein Mädchen vom Lande, von 15-18 Jahren, kann in Stelle eintreten bei

Büchlerin tüchtig auf Oberh., findet dauernde Beschäftigung.

Geschw. Bohm, Pariser Neuwaßscherei, Karlsruh. 22.

Ich suche sofort einen tüchtigen Lehrling.

G. Dürr, Tuchschnubgeschäft, 12348 Fähringerstraße 61.

Ein Ladenlokal mit Wohnung nebst einer Werkstätte mit Wasserkraft ist zu vermieten in einer Grenz-Gebirgsstadt.

Ein Ladenlokal eignet sich für jeden Zweck.

Offerten unter Chiffre Eo 2932 C an Haasenstein & Vogler, Basel.

Schillerstraße 4 ist eine Garten-Wohnung mit Glasabschluss auf 1. August zu vermieten.

Mugartenstraße 2, 3. Stock links, ist ein einfach möblirtes Zimmer sofort zu vermieten.

Zwei Zimmer und Keller sofort zu vermieten.

Merberstraße 72 ist im 4. Stock ein großes, gut möblirtes Zimmer sofort billig zu vermieten.

**Gottesdienst.**  
**Sonntag den 19. Juli:**  
 Evang. Stadt-Gemeinde.  
 7, 8 Uhr **Südstadtkirche:** Militär-gottesdienst: Herr Militär-Ober-pfarrer Ringado.  
 8 Uhr **Schloßkirche:** Herr Vereins-geistlicher Bender.  
 9 Uhr **Südstadtkirche:** Herr Stadt-pfarrer Bräuner.  
 10 Uhr **Kleine Kirche mit Abend-mahl:** Dr. Stadtpfarr Vic. Kühner. Die Vorbereitung geht der Abend-mahlfeier unmittelbar voraus.  
 10 Uhr **Schloßkirche:** Herr Hof-biatonus Fischer.  
 10 Uhr **Evang. Vereinshaus,** Adlerstr. 23: Hr. Pfr. Maurer.  
 11 Uhr **Präbiterhauskirche:** Herr Stadtpfarrer Bräuner.  
 11, 12 Uhr **Kleine Kirche:** Kinder-gottesdienst: Herr Hofbiatonus Fischer.  
 6 Uhr **Kleine Kirche:** Hr. Stadt-pfarr Bräuner.  
 6 Uhr **Grabkapelle im Fasanen-garten:** Hr. Hofbiatonus Fischer. (Eintrittskarten beim Groß-Hofmarschallamt unentgeltlich zu erheben.)  
**Wochengottesdienst:** Donnerstag den 28. Juli, Abends 5 Uhr, in der kleinen Kirche: Herr Hof-biatonus Fischer.  
**Edwig Wilhelm-Krankenheim.**  
 5 Uhr Abends Gottesdienst: Herr Hilfsprediger Dr. Hartmann.  
**Militär-Gemeinde.**  
 Die Christenlehre fällt aus.  
**Diatonischenhauskirche.**  
 Samstag den 18. Juli, Abends 7, 8 Uhr: Herr Pfr. Walter.  
 Sonntag den 19. Juli, Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter.  
 Abends 7, 8 Uhr: Herr Pfarrer Walter.  
**Evang. Gottesdienst im Stadthell Mühlburg.**  
 9 Uhr Vormittagsgottesdienst: Herr Stadtpfarrer R. Helbing.  
 11, 12 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer R. Helbing.  
**Wochengottesdienst** Donnerstag 28. Juli, Abends 8 Uhr: Herr Stadtpfarrer R. Helbing.  
**Evang. Stadtmission.**  
 Vereinshaus Adlerstraße 23.  
 11, 12 Uhr Sonntagsschule im Vereins-haus: Hr. Stadtmissionar Lieber.  
 11, 12 Uhr Kindergottesdienst in der Südstadtkirche Hr. Pfr. Maurer.  
 11, 12 Uhr Kindergottesdienst in der Diatonischenhauskapelle: Hr. Stadt-pfarr Bräuner.  
**Freitag Abends 8 Uhr allgemeine Bibelstunde** im Vereinshaus: Hr. Stadtmissionar Lieber.  
 8 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungs-saal Herrenstr. 62: Hr. Stadt-missionar Klänlin.  
 8 Uhr Vortrag von Herrn Inspektor Rappard, St. Christena.  
**Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde.**  
**Evang. lutherische Gottesdienst.**  
**Friedhofkapelle, Walhornstraße**  
**Vormittags 10 Uhr:** Herr Pfr. Schulz.  
**Evang. lutherische Kreuz-gemeinde, Kirchsaal verläng. Karlsruher Str. 33, Nachmittags 6 Uhr** Predigt: Herr Pfarrer Meisinger. Kollekte zum Besten der Schullehrerwitwenkasse wird erhoben.  
**Katholische Stadt-Gemeinde.**  
**Hauptkirche (St. Stephan).**  
 6 Uhr Frühmesse.  
 7, 8 Uhr hl. Messe.  
 7, 9 Uhr **Militärgottesdienst:** Herr Divisionspfarrer Verberich.  
 7, 10 Uhr **Hauptgottesdienst:** Herr Kaplan Keller (Neupfister).  
 7, 12 Uhr **Kindergottesdienst.**  
 7, 8 Uhr **Christenlehre** für die Mädchen.  
 8 Uhr **Wesper.**  
**Liebfrauenkirche.**  
 6 Uhr Frühmesse.  
 7, 9 Uhr **Kindergottesdienst:** Herr Kurat Brettle.  
 7, 10 Uhr **Hauptgottesdienst:** Herr Kaplan Linz.  
 2 Uhr **Christenlehre** für die Mädchen.  
 7, 8 Uhr **Herrn Maria-Bruderschaft.**  
**St. Vincenzkapelle.**  
 8 Uhr feierliches Hochamt.  
 4 Uhr **Vincenzbruderschaft m. Predigt.**  
**St. Franziskushaus, Grenzstr. 7.**  
 Sonntags 8 Uhr Amt und Predigt.  
**St. Peter- und Paulskirche (Stadthell Mühlburg).**  
 6 u. 7 Uhr **Ausüb. der hl. Kommunion.**  
 7 Uhr Frühmesse.  
 9 Uhr **Hauptgottesdienst** mit Predigt.  
 7, 8 Uhr **Christenlehre.**  
 2 Uhr **Wesper.**  
 7, 4 Uhr **Congregation.**  
**(Alt-)Katholische Stadt-Gemeinde.**  
 8 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadt-pfarrer Bodenstein.  
**Methodistengemeinde: im Vespaal**  
**Sirkel 19a.**  
 Sonntag Vorm. 10 Uhr Predigt.  
 11, 12 Uhr **Kindergottes-dienst**  
 Sonntag Nachm. 7, 8 Uhr **Jahresfeier** d. Junglings-u. Mann. V. B. Predigt.  
 Abends 8, 9 Uhr **Beratsammlg.** f. Junglinge u. Männer.  
 Montag Abends 8, 9 Uhr **Gebets-Versammlung.**  
 Mittwoch 8, 9 Uhr **Bibelstunde.**  
 Am ersten Sonntag im Monat Abends 8, 9 Uhr **Temperenz-Versammlung** vom Verein des blauen Kreuzes.

**Weissenstein,**  
 Luftkurort bei Solothurn (Schweiz) 4000 F. ü. M.  
 Zionkirche der Ev. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4: Vormittags 10 Uhr: Herr Pred. Klenert, Nachmittags 1/4 Uhr: Herr Pred. Käumle, Nachmittags 1/2 Uhr: Jungfrauenverein.  
 Mittwoch Abends 7, 9 Uhr: Bibelstunde.  
**Karlsruhe.**  
**English Services** are held in the Chapel of the Ludwig Wilhelm-Krankenheim, Kaiser-Allee, on Sundays at 11 a.m., H. Communion at 8 a.m. on 2nd, 4th and 5th Sundays on other Sundays after Morning prayer. The Chaplaincy is in Connection with the Society for the Propagation of the Gospel.  
 Chaplain, licensed by the Bishop of London, Rev. O. Flex, Uhländstr. 13.

**Zahn-Atelier**  
 von 10652\*  
**Fr. Haumesser,**  
 K. Metzger's Nachfolger,  
 Schützenstraße 18.

**Schirme, Strohkörbe, Meerschmann- und Bernstein-Cigarren-spitzen** empfiehlt, auch wird jede in dies Fach einschlagende Reparatur solid u. billig ausgeführt.  
**P. Hoffmann, Drechsler,**  
 Kaiser-Passage 30.

**Sicherheits-Seilwinde**  
 200 Ko. Tragkraft Mk. 40.—  
 500 Ko. Tragkraft Mk. 80.—  
 Einfachstes und bestes Hebezeug zum Aufwinden von Fässern, Ballen, Kisten etc. etc., durch eine Person auf jede beliebige Höhe. Prospekt gratis.  
**Ph. Mayfarth & Co.,**  
 Frankfurt a. M. u. Berlin N.

**Edt chinesische Mandarinen-Ganz-Daunen**  
 garantiert neu und bestens gereinigt, das Pfund Mark 2,85.  
 3 Pf. zum Groß-Überzeit aussehend, ununterbrochen an Hals, Brust und grobkörniger Häutchen.  
 Viele Anerkennungs-schreiben. Preis per Pfund 2,85. Preis per Pfund 2,85. Preis per Pfund 2,85.  
**Heinrich Weissenberg,**  
 Berlin NO., Landsberger Str. 39.

**Paris 1889 gold. Medaille.**  
**500 Mark in Gold,**  
 wenn **Crème Grolsch** nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss und jugendlich erhält. — Keine Schminke! Preis 1,20 M. — Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Crème-Grolsch“, da es werthlose Nachahmungen gibt.  
**Scvon Grolsch,** dazu ge-hörige Seife, 80 Pf. 7777  
 in Karlsruhe bei **H. Bieler,** Kaiserstr. 227, zwisch. Hirsch- u. Douglasstrasse.

**Dr. Lahmann's**  
**Pflanzen-Nährsalz-Extract,** per Topp 1,70.  
**Pflanzen-Nährsalz-Cacao,** per 1/2 Kilo 1,30.  
**Pflanzen-Nährsalz-Chocolade,** per 1/2 Kilo 1,20.  
 ist ein im äusseren Ansehen und der Verwendungsweise dem Fleischextract ähnlicher Extract aus besonders nährsalzreichen Pflanzen und dazu bestimmt, den für die Ernährung so äusserst wichtigen Nährsalzgehalt der Speisen zu erhöhen und dadurch die Fehler der landesüblichen Zubereitung zu corrigiren.  
 Man verlange Gratis-Fabrikat von den alleinigen Fabrikanten  
**Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.**  
 Künftig in allen Apotheken sowie besseren Colonialwaaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen.

**Gegründet 1855. Magdeburger Vers.-Bestand 138 Mill. Mark.**  
**Lebens-Versicherungs-Gesellschaft**  
 bietet ihren Lebens-, Unfall- und Rentenversicherern die vollste Sicher-heit durch ihr Vermögen von 38 Millionen Mark. 3872  
 Auskunft, Prospekte etc. bei den Lokalvertretern.

**Festhalle Durlach.**  
 Unterzeichnetem empfiehlt sein neuerbautes Stabliement einem hochverehr. Publikum, tit. Vereinen etc.  
**Grösste Lokalitäten am Plage.**  
**Gesellschaftszimmer. Asphalt-Kegelbahn.**  
**Anerkannt gute Küche. Keine Weine.**  
 ff. Bier, offen und in Flaschen. **Aufmerksame Bedienung.**  
 Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein  
**C. Steinmetz.**

**Restauration zum Schloßle, Durlach.**  
 Unterzeichnetem empfiehlt sein durch neuen Saalbau und Gartenanlage mit Halle bedeutend vergrössertes Stabliement einem hochverehr-lichen Publikum, tit. Vereinen und Gesellschaften. Schönster Ausflugs-ort der Umgebung.  
 Für **reine Weine, gute Küche, feinstes Trink- und Lager- und Exportbier** ist bestens geforgt.  
 Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein  
**Fr. Kasper.**

**HEINRICH LANZ,**  
 MANNHEIM & BERLIN.  
 Einiges Hochleistungszeug für Lokomobilen für industrielle Zwecke  
**Lokomobilen** von 2-150 Pferdekraften.  
 Special-Abtheilung für Industrie.  
 In den letzten zehn Jahren über 4000 Stück verkauft.  
 Im Brennmaterial-Verbrauch nachweisbar erheblich sparsamer wie stationäre Dampfmaschinen mit eingemauerten Kesseln bei mindestens gleicher Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Betriebs-sicherheit.

**Peter Ney's Normal-Seife.**  
 Beste Toilettenseife, hergestellt nach Patent 55065 unter Ver-wendung von nur bestem und feinstem Rohmaterial. Angenehmes frisches Parfüm. Garantirt rein. Von höchstem Fettgehalt. Erhält die Haut schön, gesund und geschmeidig. **Künftig in Seifen-, Colonial- und Drogen-Geschäften.** 1420\*

**EYACH-SPRUDEL** das beste Tafelwasser  
 (mit nur eigener Kohlensäure)  
 Überall zuzubeden.  
**Fleissige**  
 intelligente, redegewandte Männer zum Abschluss von Volksversicherungen mit wöchentlichem Beitragszahlung gesucht. Hoher Verdienst, event. feste Anstellungen. Meldungen unter S. E. 345 an **Haasenstein & Vogler, H.-G. Karlsruhe.** 12160

Prachtvollste, ausgedehnteste Rundschau auf die ganze Alpenkette vom Sants bis Montblanc, Vogesen und Schwarzwaldgebirge. Hôtel mit circa 100 Betten, comfortable eingerichtet. Neue Wasserversorgung, mit Bäder und Douchen. Hauskapelle. Post und Telegraph im Hôtel. Täglich Postverbindung mit Solothurn. Prospect mit Panoramas gratis und franco. 8774.24.11

**Empfehlung.**  
 Empfehle mich im Glanz- und Feinheitsgrad wie Porzellan, Glasen u. dgl.; auch nehme Bäche zum Waschen an unter Zusicherung guter Behandlung und billiger Berechnung.  
**Frau Gimplinger, Grenzstr. 8.**  
**PATENTE**  
 Gebrauchsmuster, Muster u. Markensachen aller Länder besorgt prompt und sorgfältig. Schiedliches Patentbureau Stuttgart.  
**550 000 Mark**  
 sind in Teilbeträgen auf 1. Hypothek schon von 2000 Mark an, zu 3%, und auf 2. Hypothek zu 4 1/2% für je 1000 Mark und darüber auszuliefern. Näheres durch **Karl Weinspach, Karlsruhe,** Leopoldstrasse 33. 12023.3.1

**Millionen** welche Seelig's feinste Kaffee-Essenz benutzen, wissen dass dieselbe bei 50% Ersparnis! Prüfet Alles, das Beste behaltet!  
 dem Kaffee feinen, vollen, kräftigen Mokka Geschmack verleiht und dem Kaffee prachtvoll goldbraune Farbe gibt.  
**Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.**  
 PATENTE: in Deutschland No. 82744, in Oesterreich No. 45248, 44902, in Belgien No. 119005, 116035, in Frankreich angemeldet.

**Wegen Auflösung der Waggonfabrik Ludwigshafen a. Rh.**  
 sind dem Verfaule ausgelegt: 4 tabelfose Dampfessel, 27 1/2, 39, 49, 52, 54, 57, 61, 63, 65, 67, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.  
**J. Goldmann,**  
 12287.6.1, 3. Zeit Waggonfabrik Ludwigshafen a. Rh.

**Rohrmattenfabrik Dutzendteich-Paul Rüll**  
 in Dutzendteich-Nürnberg  
 empfiehlt sich zur Lieferung von  
**Stuccatur-Rohrmatten**, ein- und dopp. Gewebe, in allen Bind-arten mit gegüllt. u. verzinkten Drähten, m. präp. Bindfad. geflocht., als Schattendeck u. Schutzdeck. gegen Frost u. Hagelschlag.  
**Zweiggeschäfte in Wien und Eszterháza (Ungarn).**  
**Bedeutendster Schilfrohr-Import u. Export-Versandgeschäft für Eisendraht und Drahtstiften.** 3725.10.8

**Kanoldt's Tamarinden Likör**  
 erfrischender, abführender **Fruchtlükör** von höchstem Wohlgeschmack, sicher, mild und nachhaltig wirkend bei Magen- u. Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden, Leberleiden etc. etc.  
 Flasche 1 Mk. vorrätlich in den Apotheken oder direct von der bei 6 Flaschen franco.  
 In einem Likörglase ist ent-halten: Der wässrige Auszug von 3 gr Tamarinden ind., 5 gr Frangula u. 0,5 gr Senna.

**Beste Marke COGNAC**  
 Gegründet 1844 von **H. J. Peters & Cie Nachf. Köln.**  
**Deutscher**  
 Die ganze Flasche M. 1,75  
 " " " " " 2,00  
 " " " " " 2,25  
 " " " " " 2,50  
 " " " " " 3,00  
 halbe Flaschen kosten 20 Pfg.  
 mehr wie die Hälfte einer ganzen  
 Künftig bei:  
 Max Heine, Louisenstrasse, F. A. Herrmann, Waldstrasse, J. B. Klingele Nachf., Leopoldstrasse, Fritz Neck, Rappurstrasse, Fritz Reis, Werderplatz, Max Hagemann in **Mühlburg**, Otto Hagemann, Carl Martin in **Durlach**, J. M. Michel, C. Vollmer's Nachf. in **Durlach**. 5771.21.8

**Meine Broschüre über Asthma** und dessen Bekämpfung (durch 20 jähr. Erfahrung an mir selbst erprobt) versende ich gratis und franco.  
**A. Klein, Herford,** Höckerstr. 291.

**Neelle Heirathen**  
 vermittelt unter größter Ver-schwiegenheit **Ludwig Willmann,** Freiburg i. B., Ringstr. 10. NB. Feinste Partien sind vorgekerrt. 7781

**Caution u. klein. Darlehen**  
 unter fr. Discr. an Beamte bei coul. Bed. Off. unt. Nr. 11612 an die Exp. der „Bad. Presse“. 5.5

**Ankauf**  
 getragener Herren- und Frauen-kleider, Schuhe und Stiefel, Militäreffekten, gebrauchte Betten und Möbel und zahlt hierfür die höchsten Preise  
**Frau Elise Levi,** Marktgrafenstraße 21, parterre. 10635\*  
 Wer Theilhaber sucht der Ge-schäftsverkauf beabsichtigt, ver-lange meine ausführlich. Prospekte. **Wilhelm Diefel, Mannheim.**